Ariane Dihle

Unterrichtsmaterial zu Myriam Halberstam & Nancy Cote: „Ein Pferd zu Channukka“ – Unterrichtsideen für die Grundschule

- Lernen mit und an interreligiöser Kinderliteratur

Das Bilderbuch „Ein Pferd zu Channukka“, erschienen im Ariella-Verlag (ISBN 978-3945530221) von Myriam Halberstam und Nancy Cote eignet sich wunderbar, um Kindern im Vor- und Grundschulalter das jüdische Fest „Chanukka“ nicht einfach als eine Ansammlung verschiedener Rituale und Traditionen zu vermitteln, sondern als gelebtes Familienfest zu zeigen und so einen literarisch vermittelten Einblick in jüdisches Leben zu geben.

Zudem empfiehlt es sich im Idealfall, die Geschichte mindestens zwei Mal vorzulesen: Einmal zum Entdecken der und Einfühlen in die Geschichte und das zweite Mal mit einer Forscherlupe, um etwas über das jüdische Chanukka-Fest herauszufinden. Fächerverbindender Unterricht mit dem Fach Deutsch bietet sich an dieser Stelle angesichts des geringen Stundenkontingents des Religionsunterrichts an.

Da in der Schulrealität in den seltensten Fällen ideale Bedingungen herrschen, bietet der Unterrichtsentwurf eine Verknüpfung zwischen nicht-funktionalisiertem, literarischem handlungsorientierten Lesen und der inhaltlichen Arbeit mit dem Bilderbuch zum Chanukka-Fest an. Wohlwissend, dass eine zunächst weniger thematisch eng geführte Beschäftigung mit dem Bilderbuch diesem in seiner literarischen Qualität gerechter werden würde.

Die Arbeitsblätter sind bearbeitbar, sodass sie an die Lerngruppe angepasst werden können. Ebenso ist es möglich, sie natürlich nur teilweise einzusetzen, um den Lesefluss nicht zu stören.

Glossar in chronologischer Reihenfolge des Erscheinens im Buch

Channukka/Chanukka (hebr. Weihe, Einweihung) wird auch Lichterfest genannt und erinnert an den Freiheitskampf der Makkabäer, eine Gruppe von Widerständlern, und die Wiedereinweihung des Jerusalemer Tempels. Nachdem der Tempel aus griechischer Vorherrschaft, die diesen entweiht hatten, 164 zurückerobert wurde, musste das Ewige Licht im Tempel in der Menora mit einem speziellen Öl wieder angezündet werden. Das Ewige Licht im Tempel darf grundsätzlich nicht ausgehen und obwohl es nur eine kleine Menge Öl war, ungefähr genug für einen Tag, brannte der Leuchter – wie durch ein Wunder, das Chanukkawunder - acht Tage. Solange dauerte es, bis es neues Öl gab. An dieses Wunder wird an Chanukka erinnert. Es beginnt am 25. Tag des Monats Kislev (November/Dezember).

2022: Sonntag, 18.12.2022 *bis* ***Montag, 26.12.2022***.

Zur weiteren Recherche für Lerngruppen, z.B. https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/c/chanukka und https://www.religionen-entdecken.de/fragen/531/an-welches-lichtwunder-erinnert-chanukka

Auch auf Youtube finden sich viele Erklärvideos https://youtu.be/po7dqIY7h64 und https://youtu.be/CoNjcRvBAro sowie https://youtu.be/ac2DwJqBwy4 .

Schamasch ist die sogenannte Dienerkerze. Während Chanukka wird abends an jedem der acht Chanukkatage eine weitere Kerze an der Chanukia, dem neunarmigen Leuchter, angezündet. Acht Kerzen sind damit für jeden Tag – die neunte Kerze, Schamasch, ist kleiner und und dient dem Anzünden. Zur weiteren Recherche für Lerngruppen, z.B. https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/c/chanukkia

Maos Zur (Festung und Fels) ist ein bekanntes Lied bzw. Pjut, was eher ein liturgisches Gedicht meint, das in vielen Familien nach dem Anzünden der Chanukkakerzen gesungen wird. Es stammt vermutlich aus dem 13. Jahrhundert. Anzuhören z.B. z.B. https://youtu.be/mWc8LHLjFkE oder https://youtu.be/3v2kZaRKHbY und auf Deutsch z.B. https://youtu.be/HP0-XIrNoLk . Vgl. weiterführend https://www.juedische-allgemeine.de/glossar/maos-zur/

Geschenke zu Chanukka traditionell wurde zu Chanukka Chanukkagelt verschenkt – in Form von Schokomünzen oder Geld von dem ein Teil gespendet werden soll. Durch die Nähe zu Weihnachten und Kommerzialisierung haben sich aber inzwischen auch kleinere und immer größere Geschenke (anstelle oder zusätzlich zu dem Geld) an jedem der Chanukka-Tage verbreitet. Dies wird – ähnlich der Diskussion um Weihnachten – auch kritisch gesehen, vgl. weiterführend https://www.jmberlin.de/objekt-chanukkaspielzeug

Chanukka-Lieder sind spezielle Lieder, die zum Fest gehören und gehört oder gesungen werden, wie z.B. Maos Zur: Für einen Einblick vgl. weiterführend https://www.deutschlandfunkkultur.de/chanukka-songs-besondere-lieder-fuer-das-juedische-100.html

Latkes sind Kartoffelpuffer und da sie in Öl frittiert werden, ein beliebtes Chanukkaessen: Denn bei dem Chanukkawunder ging es auch um das Öl, das wundersamerweise so lange reichte. Neben Latkes sind traditionelle Chanukkaspeisen auch andere Speisen mit viel Öl, z.B. Sufganiot, was Berliner/Krapfen sind (vgl. weiterführend https://www.juedische-allgemeine.de/religion/chanukka-von-a-bis-z/)

Chanukkia ist der neunarmige Leuchter, jeden Chanukkaabend wird eine zusätzliche der acht Kerzen für die acht Tage des Festes mit der neunten Kerze, dem Diener, angezündet – bis dann am Ende alle Kerzen brennen. Die Chanukkia soll möglichst gut sichtbar im Fenster stehen, wie es auch auf S. 7 im Bilderbuch zu sehen ist. Während die Kerzen brennen, wird nicht gearbeitet.
https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/c/chanukkia

Dreidel ist ein beliebtes Chanukkaspiel mit einem spezifischen Kreisel, dem Dreidel. Es wird um Rosinen, Erdnüsse, Münzen oder Schokomünzen oder andere Süßigkeiten gespielt. Auf den vier Seiten stehen vier Buchstaben Nun, Gimel, Hej, Scham oder Pe; ABkürztung für „Ein großes Wunder geschah dort“, was an das Ölwunder erinnert.

Der Spielablauf ist so, dass jeder Teilnehmende seinen Einsatz (z.B. einen Schokotaler) in die Mitte legt, nun darf gedreht werden: Wenn „Nun“ oben liegt – kein Gewinn, Gimmel – man darf alles nehmen; Hej – man darf die Hälfte legen, Scham oder Pe – man muss nun zwei Einsätze ablegen (z.B. zwei Schokotaler)

Weitere Infos unter https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/d/dreidel und ab Minute 2:42 kann man hier im Video eine Erklärung des Dreidel-Spiels sehen https://youtu.be/wK-YZlsnHRU; einen Dreidel-Bastelbogen mit deutscher Erklärung findet sich hier

https://www.jmberlin.de/bastelbogen-fuer-einen-dreidel#:~:text=Du%20brauchst%20mindestens%20eine*n,und%20danach%20im%20Uhrzeigersinn%20weitergegeben.

Ideen für eine Unterrichtseinheit zum Bilderbuch

1. Stunde

Einstieg

Das Bilderbuch „Ein Pferd zu Channukka“ von Myriam Halberstam wurde wunderschön von Nancy Cote illustriert. Um das Buch nicht für die thematische Beschäftigung mit dem Pessachfest im Religionsunterricht zu verzwecken, sondern auch als literarisches und künstlerisches Produkt zu würdigen, bietet sich ein ***verlangsamter Einstieg mit der Betrachtung des Covers*** an.

Ein möglicher Impuls der Lehrkraft für den Einstieg könnte sein: „Ich habe euch heute ein Buch mitgebracht. In dem Buch, das ich euch mitgebracht habe, lernen wir die Familie Rosenbaum kennen. Das sind Hannah, ihr kleiner Bruder David und ihre Mama und ihr Papa. Und Hannah hat einen großen Wunsch. Schaut einmal den Einband an –was könnte ihr großer Wunsch sein?“

Die Schülerinnen und Schüler werden ihre Aufmerksamkeit vermutlich auf das durch die Nacht fliegende Pferd mit Ballerina-Schuhen fokussieren. An dieser Stelle bietet sich zum einen die Fokussierung, sofern sie von den Schülerinnen und Schülern eingebracht wird, auf die ***augenscheinlich fantastische Szene*** an – ein über Häuser fliegendes Pferd ist in der realen Welt nicht existent, sodass an dieser Stelle schon Vermutungen über den möglicherweise phantasiereichen, traumhaften Inhalt angestellt werden können. Zum anderen kann, um Othering und Essentialisierung vorzubeugen, nach ***Gemeinsamkeiten mit Hannah*** gesucht werden: Wer von den Schülerinnen und Schülern beispielsweise aus der Klasse wünscht sich auch ein Pferd? Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zur ***weiteren Hypothesenbildung*** über den möglichen Inhalt des Buches angeregt werden: *„Was meint ihr, worum es in diesem Buch gehen könnte?“*

Ggf. kann zur Vorentlastung schon ein kurzer Informationsfilm zu Chanukka geguckt werden. Auch auf Youtube finden sich viele Erklärvideos https://youtu.be/po7dqIY7h64 und https://youtu.be/CoNjcRvBAro sowie https://youtu.be/ac2DwJqBwy4 .

Seite 1

Anschließend beginnt die Lehrkraft, die Geschichte vorzulesen. Um den Schülerinnen und Schülern ein Eintauchen in die Geschichte zu ermöglichen und damit das Nachvollziehen der Geschichte anzuregen, Empathie und Perspektivwechsel zu fördern, bietet sich das ***abschnittweise Lesen*** an. Fragen der Schülerinnen und Schüler zu nicht verstandenen Begriffen wie „Chanukka“ können an dieser Stelle mit dem Verweis darauf, dass dies im weiteren Verlauf des Buches möglicherweise erklärt werde, kurz beantwortet werden, sofern es nicht das Einlassen und Mitarbeiten durch Unverständnis behindert. So muss der Erzählfluss nicht gestört werden und die Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, Ambiguitätstoleranz zu entwickeln.

Als aktivierende Methode kann in der Arbeit mit dem Bilderbuch mit ***situativen Standbildern*** gearbeitet werden. In dieser Methode der szenischen Interpretation bauen alle Schülerinnen und Schüler auf ein Signal der Lehrkraft hin ein Standbild an ihrem Platz.

Mögliche Einsatzmöglichkeit:

Die Lehrkraft liest auf Seite 1 bis „und ist mit einem Sprung aus ihrem Bett gehüpft." Und fordert im Anschluss die Lerngruppe auf: „Ihr seid Hannah, wie steht und guckt ihr in dieser Situation? Macht das einmal jetzt an eurem Platz." Beim Betrachten der Standbilder könnte die Lehrkraft einzelne Standbilder hervorheben und so zur Verbalisierung der szenischen Interpretation einladen. Alle Schülerinnen und Schüler bis auf die von der Lehrkraft benannten Schülerinnen und Schüler dürfen ihr Standbild auflösen, um sich anhand der nun einzelnen noch stehenden Schülerinnen und Schüler noch einmal vertieft in die Figur der Hannah hineinzuversetzen. Mit dem Arbeitsauftrag, sich einzelne Schülerinnen und Schüler noch einmal genauer anzuschauen und zu überlegen, wie sie aussehen (beispielsweise in dieser Szene *fröhlich, glücklich, aufgeregt, eilig*), kann die Aufregung und die Freude sowie die Vorfreude auf die Geschenke, die für die Protagonistin Hannah mit dem Channukka-Fest einhergeht, erarbeitet werden. Um die Schülerinnen und Schüler dennoch in der Geschichte verbleiben zu lassen, ist es geboten, die Verbalisierungsphasen möglichst kurz zu gestalten.

Die Lehrkraft kann im Anschluss die letzten beiden Sätze der Seite vorlesen und im Anschluss wieder zu einer Szenischen Interpretation auffordern, wie Hannahs Mimik an dieser Stelle aussehe. Durch das Hineinfühlen der Kinder in Hannah wird eine Nähe aufgebaut. Ein kurzes ***Unterrichtsgespräch*** darüber, warum die Mutter Hannahs großen Wunsch wohl ablehnt und wer aus der Klasse vielleicht eine ähnliche Situation kennt – kann sich anbahnen. Durch das Entdecken von Gemeinsamkeiten wird Othering vermieden.

Als ***didaktische Alternative*** statt der szenischen Interpretation bietet sich eine genauere **Bildbetrachtung der Illustrationen** an. Hier kann die Lehrkraft Seite 1 vorlesen lassen und anhand der Bilder mit den Schülerinnen und Schüler darüber ins Gespräch kommen, was Hannah sich für den Chanukkaabend als Geschenk wünscht.

Seite 2 und 3

Die Lehrkraft liest weiter in der Geschichte vor bis zum Ende von Seite 3 „Danach geht es ans Geschenke auspacken." Hier bietet sich wieder ein ***situatives Standbild*** der gesamten Lerngruppe an: *„Wie fühlt Hannah sich jetzt? Ihr seid Hannah – wie seht ihr aus? Baut euer Standbild jetzt an eurem Platz auf."* Das für Seite 1 geschilderte Verfahren kann wiederholt werden. Auch auf den Geschwisterkonflikt kann über die Anknüpfung an mögliche eigene lebensweltliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit ihren Geschwistern an Festen eingegangen werden, um eine Identifikation zu ermöglichen. Damit die Schülerinnen und Schüler dennoch in die Geschichte eintauchen, bietet es sich an, diese Phase möglichst kurz zu gestalten.

Maos Zur

Ergänzend kann zu der Seite 3 das Lied „Maos Zur" auf einer CD oder online (z.B. https://youtu.be/mWc8LHLjFkE oder https://youtu.be/3v2kZaRKHbY ; auf Deutsch; weitere führende Informationen finden sich unter https://www.juedische-allgemeine.de/glossar/maos-zur/) abgespielt werden. Um ggf. abwertende Kommentare zu vermeiden, sollte das Hören gerahmt werden: Dies ist ein Lied, das in vielen jüdischen Familien zu Chanukka gesungen wird und daher mit vielen

Erinnerungen verknüpft ist– sowie z.B. „Heute kann es regnen stürmen oder schneien“ an Geburtstagen oder „O du Fröhliche“ zu Weihnachten. Auch die Verbindung von Musik und Emotionen und Gefühlen – dass eine bestimmte Musik erst durch den Kontext schön wird (weil man ein Lied eben immer an Nikolaus, Weihnachten etc. singt, bekommt es eine Bedeutung und wird schön und nicht zwingend, weil es an sich harmonisch klingt) – kann thematisiert wird.

Es bietet sich eine Mind-Map an, in der die eigene Geräuschwahrnehmung in der Klasse gesammelt wird:

Geräusche, die ich schön finde…. **Geräusche, die mir etwas bedeuten**

Geräusche, die in mir Gefühle zu eine bestimmten Fest (z.B. Geburtstag, Weihnachten) auslösen
….

Erst danach wird dann das Lied „Maos Zur“ gehört – verbunden mit dem Hörauftrag: Beschreibt die Stimmung, die das Lied transportiert.

Verbunden kann dies mit einem Lernen über eigene Feiertraditionen: Gibt es vielleicht auch Lieder, die bei den Schüler:innen Gefühle zu einem Fest auslösen (ein Weihnachtsgefühl, Geburtstagsgefühl etc.) und warum ist es so? In welchen Kontexten werden diese Lieder gehört oder gesungen – in der Familie, in der Kirche, in einem Film, z.B. einem Weihnachtsfilm? In dem Bilderbuch heißt es „*Maos Zur* singt Hannah immer besonders gern.“ (S. 3) – dies kann auch noch einmal die Reflexion über Feste anleiten. Feste zeichnen sich durch eine Durchbrechung des Alltags aus: Sie sind anders als jeder andere Tag, was sich beispielsweise in besonderem Essen, besonderer Kleidung, einem besonderen Ablauf zeigt. Dieser Ablauf ist oft geprägt durch Traditionen und Rituale.

Seite 4 bis Seite 8

Hier bietet sich ein Lesen bis zum Satz „Ein richtiges Pferd an!“ (S. 4). An dieser Stelle ist wieder eine Szenische Interpretation mit anschließender Verbalisierung durch genauere Betrachtung einzelner Standbilder sinnvoll: *„Ihr seid Hannah – wie schaut Hannah jetzt?“*

Als ***didaktische Alternative*** statt der szenischen Interpretation bietet sich eine genauere **Bildbetrachtung der Illustrationen** an. Auch hier kann wieder nach Gemeinsamkeiten zu eigenen Familienfeierlichkeiten gesucht werden (vielleicht haben auch Kinder in der Klasse kleine Geschwister, die das Singen stören), um Othering vorzubeugen, aber auch nach Unterschieden. Z.B. tragen Hannahs Vater und ihr Bruder jeweils eine Kippa, was auf S. 3 und 4 gezeigt werden kann. Auf S. 3 findet sich eine Chanukkia, auf S. 7 eine weitere im Fenster.

Im Anschluss kann Seite 4 bis 8 vorgelesen werden.

Seite 8

Am Ende von Seite 8 bietet sich für eine ***Unterbrechung mit Arbeitsblatt M1*** an. Als ***didaktische Alternative***, wenn die Klasse über einen solch langen Zeitraum in einer Sozialform produktiv arbeiten kann, können auch ***mündliche Hypothesen im Unterrichtsgespräch*** aufgestellt werden. Diese Aufgabe dient noch einmal dazu, den Eigenwert des Bilderbuches und das Humoristische in diesem wahrzunehmen und es nicht als einen Lerngegenstand zum jüdischen Fest Channukka zu verzwecken.

2. Stunde

Einstieg

Als ***Einstieg*** bieten sich die ***Bilder der ersten acht Seiten*** oder verbalisierten Hypothesen der Kinder zum weiteren Verlauf der Geschichte mit dem Pferd Golda in der Wohnung an. Die Lehrkraft ergänzt, dass Hannah Golda zu einem Fest namens Channukka geschenkt bekommen hat, das von Jüdinnen und Juden gefeiert werde. Anhand von ***Arbeitsblatt M 2*** und der ausgefüllten Zeile zum Tag 1 können die ersten Seiten des Buches noch einmal wiederholt werden.

Für das weitere Vorlesen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, genau herauszufinden, was an den einzelnen Tagen gemacht wird. Diese Ergebnisse werden in **M2** eingetragen.

Seite 9

Die Lehrkraft liest Seite 9 vor und pausiert am Ende dieser – entweder bietet sich hier die Arbeit mit **Standbildern** wie in der Vorstunde – in Bezug auf Hannah oder die Mutter – an oder **anhand der Illustrationen** überlegen die Schülerinnen und Schüler, was die Kinder und die Mutter nun sagen.

Seite 10 – 12 – Chanukka als Lichterfest

Eine Weiterarbeit mit **M3,** das Chanukka als Lichterfest einführt, bietet sich zur genaueren Bildbetrachtung an. Auch die Chanukkia könnte, sofern die Kinder die Sintflut-Geschichte (Genesis 6-8) kennen, näher betrachtet werden. Die Gültigkeit vom Ersten Testament für Jüdinnen und Juden und Christ:innen könnte hieran deutlich gemacht werden: Warum hat Hannahs und Davids Familie denn einen Kerzenleuchter mit der Taube mit dem Olivenzweig in der Familie stehen? (Vgl. Gen 8,10-11).

Anhand von **M3** kann auf die jahreszeitliche Verortung von Chanukka im Winter, rund um das christliche Weihnachtsfest. Das genaue Datum ist jedes Jahr verschieden, weil sich der jüdische Festkalender am Mond orientiert. Chanukka beginnt immer am 25. Tag des Monats Kislew.

In diesem Lernschritt kann Chanukka mithilfe der Lernvideos oder des Religionsbuches als Fest religionskundlich erarbeitet werden.

Seite 13 und 14 – Zu Chanukka gibt es besonderes Essen

Nach dem Vorlesen der Seiten 13 und 14 können anhand von **M4** spezielle Channukka-Traditionen rund ums Essen erkundet werden. Ausgehend von der hier dargestellten Tradition des Familienfestes kann die Lerngruppe zur Reflexion eigener Feste angeregt werden. Ziel von M4 ist zudem die innere Pluralität des Judentums zu zeigen und noch einmal die Exemplarität des Bilderbuches, in dem eine fiktive Geschichte erzählt wird, hervorzuheben.

Als spezifische Weiterarbeit bietet sich ggf. auch die Auseinandersetzung mit christlichen Traditionen rund ums Essen an: Warum gibt es freitags Fisch? Warum an Ostern Eier? Oder an Heiligabend Kartoffelsalat? Nicht alles ist religiös zu begründen, sondern insbesondere am Essen zeigt sich die enge Verknüpfung von Religion und Kultur. So werden indische Christ:innen vermutlich traditionell Heiligabend keine Würstchen mit Kartoffelsalat, aber ein besonderes Essen an Heiligabend wird es geben.

Seite 15-18

Beim Vorlesen dieser Seiten könnten wieder Standbilder beim Vorlesen gemacht werden: Ihr seid die Oma und seht, wie das Pferd eure Latkes aufisst. Wie guckt und steht ihr da? Oder: Hannah beobachtet das Chaos. Ihr seid Hannah, wie guckt ihr?

Alternativ könnten die Kinder spekulieren, wie die Geschichte weitergeht und was noch für Chaos passieren kann.

Seite 19-21

Anhand dieser Seiten kann **M2** weiter ausgefüllt werden. Insbesondere auf S. 19/20 bietet sich die jahreszeitliche Verknüpfung von Weihnachten und Chanukka noch einmal als Wiederholung an. Ggf. kann die Lerngruppe animiert werden, einmal zu recherchieren, ob es auch eine jüdische Gemeinde in ihrer Nähe gibt und wie groß diese ist.

Seite 22-23

Anhand dieser Seiten kann **M2** weiter ausgefüllt werden. In der Klasse kann ggf. auch Dreidel gespielt werden. Dabei geht es weniger um das Nachspielen des jüdischen Brauches, das immer auch problematisch sein kann, weil es religiöse Traditionen verniedlicht und von ihrem Sinngehalt entkoppelt, sondern um einen Einblick in den Charakter des Feiertages: Dreidel spielen ist keine religiöse Handlung. Dreidel spielen macht viel Spaß, manchmal ärgert man sich aber auch ganz schön: Chanukka ist insgesamt ein fröhliches Fest.

Weitere Infos zum Dreidel finden sich unter https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/d/dreidel und ab Minute 2:42 kann man hier im Video eine Erklärung des Dreidel-Spiels sehen https://youtu.be/wK-YZlsnHRU; einen Dreidel-Bastelbogen mit deutscher Erklärung findet sich hier https://www.jmberlin.de/bastelbogen-fuer-einen-dreidel#:~:text=Du%20brauchst%20mindestens%20eine*n,und%20danach%20im%20Uhrzeigersinn%20weitergegeben.

Es bietet sich an, hierfür in die Lerngruppe Süßigkeiten, Rosinen etc. mitzubringen, damit der Spaß des Spieles deutlicher wird.

Im Anschluss kann wieder über eigene Feiertagspraxis nachgedacht werden: Gibt es in meiner Familie ein Spiel, das wir immer an Weihnachten oder einem anderen Fest spielen? Oder einen Film, den wir immer zusammen gucken? Würde ich gerne, dass es so etwas gibt? Wenn ja, warum?

Seite 24

Um **M2** auszufüllen, bietet es sich hier besonders an, auf das Bild mit dem schön gedeckten Tisch zu achten. Auch hier kann im Anschluss über eigene Feiertagspraxis nachgedacht werden: Essen wir in

meiner Familie an Festen zusammen? Was und warum? Wie unterscheiden sich noch einmal Alltag und Fest in Bezug auf das Essen?

Seite 25-30

Hier bietet sich noch einmal ein Eintauchen in die Geschichte ein. Ggf. kann mit **M6** über das Wahrwerden eigener Wünsche nachgedacht werden, z.B. eine Puppe, die lebendig wird; eine Lego-Figur, die plötzlich echt wird oder ein Zauberbuch mit dem man in echt zaubern lernen kann.

Zum Abschluss kann in der Lerngruppe noch einmal, auch anhand von **M2,** das nun vervollständigt wird, über Chanukka nachgedacht werden. Die Schüler:innen können ihre Gedanken in einem Elfchen formulieren – oder auch nur einen zusammenfassenden Satz schreiben. Offene Fragen können zur Weiterarbeit anregen.

Name: Datum:

M 1 Das Bilderbuch „Ein Pferd zu Channukka" von Myriam Halberstam – Ein Pferd in der Wohnung

Hannah hat tatsächlich ein Pferd zu dem jüdischen Fest Channukka geschenkt bekommen. Und nun darf das Pferd Golda auch in ihrem Zimmer in der Wohnung schlafen. Stell dir das einmal vor: Ein Pferd lebt in der Wohnung!

* Male auf, wie das Leben mit einem Pferd in der Wohnung aussehen könnte. Was kann da alles passieren?

** Schreibe eine kleine Geschichte, wie es mit dem Pferd in der Wohnung weitergeht

Ariane Dihle

Name: Datum:

M 2 Arbeitsblatt: Bilderbuch „Ein Pferd zu Chanukka“ von Myriam Halberstam

Hannah hat das Pferd Golda zu Chanukka geschenkt bekommen. Chanukka ist ein Fest, das von vielen Jüdinnen und Juden gefeiert wird. Wie feiern Hannah, David und ihre Eltern denn Chanukka?

Hefte das Blatt gut ab und trage nach jedem Tag deine Beobachtungen ein.

Chanukka-Tag	**Was macht Familie Rosenbaum an diesem Chanukka-Tag?**
Tag 1	○ Die Familie singt. ○ Die Kinder bekommen Geschenke. ○ Die Familie ist zusammen. ○ Eine Kerze wird angezündet.
Tag 2	
Tag 3	
Tag 4	

Tag 5	
Tag 6	
Tag 7	

Ariane Dihle

Name: Datum:

M 3 Chanukka – das Lichterfest

In der Geschichte „Ein Pferd zu Channukka" erfährst du einiges über das Channukka-Fest. Eine große Bedeutung haben Lichter. Schaue noch einmal die Bilder an: Welche Lichter siehst du? Wie verändert sich das Licht von Tag zu Tag?

Kreuze die richtigen Antworten an.

O Am Abend werden Kerzen angezündet.

O Jeden Abend wird eine neue Kerze angezündet.

O Die Kerzen müssen schnell ausgepustet werden.

O Die Kerzen stehen oft auf einem Fensterbrett.

Der Kerzenleuchter heißt Chanukkia: Auf S. 11 im Fenster kannst du einen Leuchter sehen: **Wie viele Kerzen passen in ihn? Kreuze die richtige Antwort an:**

O 7

O 8

O 9

O 4

Jede Kerze steht für einen Festtages des Chanukka-Festes – die neunte Kerze ist die sogenannte Dienerkerze, mit der man die anderen Kerzen anzündet.

Auf der Chanukkia der Familie Rosenbaum ist ein besonderes Motiv abgebildet. Erkläre es a) mit deinem Vorwissen aus dem Religionsunterricht und b) warum Jüdinnen und Juden sowie Christ:innen die gleiche Geschichte kennen.

Chanukka ist in einer bestimmten Jahreszeit. Wenn du Seite 11 und 12 betrachtest, kannst du erkennen warum. Begründe deine Antwort.

O Frühling O Sommer O Herbst O Winter

Erkläre, woher du das weißt.

Erkläre, was macht ein Fest aus. Wodurch wird ein Tag, eine Stimmung, ein bestimmter Anlass „festlich"?

Zu einem Fest gehören häufig Rituale, also Handlungen, die bei jedem Fest wiederholt werden. Suche ein Fest aus, das du feierst. Wenn du religiöse Feste feierst, nimm ein religiöses Fest. Schreibe die Rituale in der Reihenfolge auf, wie du sie in deiner Familie machst. Versuche Begründungen für die Rituale zu finden: Warum macht ihr das?

Zusatz: Vergleiche den dritten Abend des Chanukka-Festes bei Hannah und David mit einem Abend bei einem Fest, das du feierst.

Ariane Dihle

Name: Datum:

M4 Zu Chanukka gibt es besonderes Essen (S. 13 und 14)

Hannah und Davids Großeltern kommen zu Besuch. Sie bringen Latkes, das sind eine Art Kartoffelpuffer, mit. Kartoffelpuffer werden in viel Öl in der Pfanne gebacken oder frittiert. Es ist eine typische Speise an Chanukka, weil an Chanukka Öl eine besondere Bedeutung hat.

Sieh dir eine der drei Erklärungen zu Chanukka an und notiere, welche Bedeutung Öl an Chanukka hat.

https://youtu.be/po7dqIY7h64

https://youtu.be/CoNjcRvBAro

https://youtu.be/ac2DwJqBwy4 .

Typisch zu Chanukka ist es auch andere Speisen mit Öl zu essen, z.B. Sufganiyot, das sind eine Art Krapfen, die du vielleicht auch unter dem Namen Berliner kennst.

Findet euch in Gruppen zusammen. Erzählt euch gegenseitig, wie ihr ein Fest, z.B. Weihnachten oder Ostern, feiert: Was esst ihr? Wer kocht das essen? Wer kommt zu Besuch? Wen besucht ihr? Was macht ihr?

Erklärt, warum ihr es ein bisschen unterschiedlich feiert.

So ist es auch bei Chanukka. Viele Jüdinnen und Juden essen an Chanukka Latkes. So wie viele Christinnen und Christen Würstchen mit Kartoffelsalat, Grünkohl, Ente oder Gans, Raclette oder Fondue zu Weihnachten essen. Es gibt aber auch Jüdinnen und Juden, die etwas ganz Anderes essen. Erkläre, warum nicht alle Jüdinnen und Juden das Gleiche an Chanukka essen.

Betrachte auf S. 14 das Bild. Wie wirkt es auf dich? Beschreibe es in mindestens 3 Adjektiven.

Chanukka ist für viele Jüdinnen und Juden ein Familienfest. Sie feiern es mit ihrer Familie. Sie besuchen ihre Verwandten. Ostern und Weihnachten werden im Christentum oft als Familienfest gefeiert. Wer kommt bei dir zu einem Fest? Auf wen freust du dich am meisten? Erkläre, warum sich Menschen zu einem Fest besuchen.

Name: Datum:

M5 Wenn Träume wahr werden…

Hannah sagt am Ende der Geschichte: „Mama, ich bin überhaupt nicht enttäuscht, wenn ich dieses Jahr kein echtes Pferd geschenkt bekomme" (S. 30)

Erkläre, warum sie das sagt.

Male ein Bild oder zeichne einen Comic oder schreibe eine Geschichte: Was wäre, wenn ein Wunsch, den du hast, zu einem Fest, das du feierst, wahr werden würde.

Jetzt hast du viel über das jüdische Fest Chanukka erfahren. Fasse in einem Satz zusammen: Was ist das jüdische Chanukka-Fest?

***Zusatz: Schreibe ein Elfchen zu Chanukka.**

Notiere offene Fragen: Was würdest du noch gerne wissen?